Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **66 (1948)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bewusstsein, Verständnis für Arbeiter und Angestellte. Erinnert sei nur an die Förderung des Einzelachsantriebes und des Leichtbaues in der elektrischen Traktion, an die Schweisstechnik und den Bau der Grossgeneratoren für Verbois — alles Ruhmesblätter der Firma Sécheron. Im SEV und im VSM war Meyfarth ein ebenfalls in wichtigen Chargen tätiger Mitarbeiter.

WETTBEWERBE

Ortsplanung der Gemeinde Köniz. Einen beschränkten Ideenwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten beurteilte das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten E. E. Strasser, Arch., Stadtplaner Bern; A. Bodmer, Ing., Chef des Techn. Bureau der Regionalplanungsgruppe Bern; R. Steiger, Arch., Zürich; P. Trüdinger, Arch., Basel, wie folgt:

1. Preis (1900 Fr.) E. Röthlisberger, Köniz; Mitarb. W. Michel, Thörishaus
2. Preis (1800 Fr.) H. Steffen, Liebefeld; Mitarb. G. Frigerio, Bern
3. Preis (1500 Fr.) H. Beyeler, Wabern; Mitarb. Karl Grunder, Bern
4. Preis (1300 Fr.) Dr. Burgdorfer & Lauterburg, Bern; Mitarbeiter W. Moor in Fa. Dr. Burgdorfer & Lauterburg und R. Luder, Grundbuchgeometer, Bern
5. Preis (1000 Fr.) O. Moser, Köniz; Mitarb. Chr. Wyss, Bern

Ausserdem erhält jeder Verfasser eine Entschädigung von 750 Fr. Die Entwürfe enthalten einzelne wertvolle Vorschläge, jedoch vereinigt keines in sich so viele Qualitäten, dass es ohne weiteres als Grundlage für die Weiterbearbeitung dienen könnte. Die Ausstellung der Entwürfe in der Turnhalle der Sekundarschule Köniz dauert bis 7. Juni 1948, geöffnet werktags von 10 bis 20 h, sonntags von 10 bis 18 h.

Bebauungsplan Düdingen, Kt. Fryburg (SBZ 1948, Nr. 2, S. 28). Unter 13 Entwürfen wurden folgende ausgezeichnet:

1. Preis (2500 Fr.) F. Neuenschwander und H. Suter, Arch., [Bern
2. Preis (1800 Fr.) W. Blatter, Arch., Interlaken
3. Preis (1000 Fr.) J. Diener, Arch., Düdingen
4. Preis (400 Fr.) J. Barras, Ing., Bulle
5. Preis (400 Fr.) F. Stalder, Arch., Bern

Die Ausstellung im Hotel Bahnhof in Düdingen dauert noch bis Freitag, 11. Juni, täglich 9 bis 12 und 14 bis 17 h.

Reform. Kirchgemeinde- und Pfarrhaus Grenchen. In einem von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach ausgeschriebenen, engeren Ideenwettbewerb unter vier ortsansässigen Architekten traf das Preisgericht, dem als Architekten angehörten H. Rüfenacht, Bern, und E. Altenburger, Solothurn, folgendes Urteil:

1. Preis (800 Fr.) Straumann & Blaser
2. Preis (500 Fr.) Th. Müller

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine Entschädigung von 300 Fr. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Die Entwürfe sind vom 1. bis 10. Juni im Kirchenratszimmer der reform. Kirche Grenchen öffentlich ausgestellt.

Centre scolaire au Crêt, Neuchâtel. Zweistufiger Wettbewerb, der von Kanton und Stadt gemeinsam veranstaltet wird. Teilnahmeberechtigt sind Neuenburger Architekten, sowie Schweizer Architekten, die seit mindestens 1. März 1947 im Kanton niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: J. Béguin (Neuenburg), A. Laverrière (Lausanne), A. Guyonnet (Genf), A. Hoechel (Genf); Ersatzmänner K. Frey (Biel), E. Lateltin (Frybourg), M. Stettler (Ittigen-Bern) und A. Béguin (Neuenburg). Preissumme für die erste Stufe 18000 Fr. für sechs bis zehn Preise, für die zweite Stufe 20000 Fr. für drei bis vier Preise und eine feste Entschädigung an alle Teilnehmer. Ablieferungstermin 15. Juni 1948[1]). Verlangt werden in der ersten Stufe ein Lageplan 1 : 2000 und Grundrisse 1 : 500, Schnitte und Fassaden 1 : 200. Unterlagen erhältlich von der Chancellerie communale, Neuchâtel.

Bâtiments universitaires au Mail, Neuchâtel. Teilnahmeberechtigt sind Neuenburger Architekten, sowie Schweizer Architekten, die seit mindestens 5. März 1947 im Kanton Neuenburg niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: O. Brechbühl (Bern), A. Guyonnet (Genf), A. Laverrière (Lausanne), M. Piccard (Lausanne), J. Tschumi (Lausanne); Ersatzmann A. Béguin (Neuenburg). Anfragetermin 15. Juni, Ablieferungstermin 15. Sept. 1948. Für fünf bis sechs Preise stehen 15000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden Lageplan 1 : 500, Grundrisse usw. 1 : 200, Kubikinhaltberechnung und Bericht. Die Unterlagen sind gegen 10 Fr. Hinterlage erhältlich bei der Intendance des bâtiments, Château de Neuchâtel.

Rheinregulierung Strassburg-Kehl-Istein. Vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft wurde ein engerer Wettbewerb durchgeführt, um Ideen für neue Baumethoden und Installationen für die Rheinregulierung Strassburg-Kehl-Istein zu gewinnen. Die eingegangenen Projekte werden in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1948 im Eidg. Amt für Wasserwirtschaft, Bern, Bollwerk 27, ausgestellt.

[1]) Es ist bedauerlich, dass weder der Bauherr noch ein Preisrichter die sofortige Zustellung des Programms an uns veranlasst haben, weshalb die Publikation hier praktisch zu spät erfolgt.

LITERATUR

Handbook of Engineering Plastics. Von D. Warburton Brown. 2. Auflage. 284 S., 183 Bilder, zahlreiche Tabellen. London 1945, Verlag George Newnes Ltd. Preis geb. 17 s. 6 d.

Die Kriegs- und Nachkriegsjahre haben eine enorme Zunahme der Verwendungsmöglichkeiten von Kunstharzen (plastics) gezeigt. Das vorliegende Werk gibt von der geschichtlichen Entwicklung der Kunstharz-Industrie bis zur modernen Hochfrequenzheizung zur Verarbeitung von Kunstharzen über alle vorkommenden Probleme des Gebietes in leicht fasslicher Weise Aufschluss. Es wendet sich besonders an Ingenieure und an alle, die mit der Produktion oder Verwendung von Kunstharzen beschäftigt sind.

Nach einer Klassifizierung der verschiedenen Kunstharzarten und Füllstoffe werden die Fabrikations- und Verarbeitungsmethoden schematisch erläutert. Die Anwendungsmöglichkeiten hingegen sind ausführlich beschrieben, ebenso die Festigkeitseigenschaften (einschl. Dauerdruckfestigkeit). Ein eigenes Kapitel behandelt die Spezifikationen, wie sie vom British Standards Institute ausgearbeitet wurden. Weitere Kapitel betreffen: Kunstharze für Getrieberäder, für Lagerschalen, Versuchs- und Demonstrationsmodelle aus durchsichtigen Kunstharzen, Metallüberzüge auf Kunstharzen (besonders als Radio-Störschutz). Die Bearbeitung der verschiedenen Kunstharzarten und die dazu benötigten Werkzeuge werden bis in alle Einzelheiten besprochen, desgleichen die Konstruktion und Verwendung der Matrizen und der nötigen mechanischen oder hydraulischen Pressen. Als Sondergebiet wird die Anwendung der Hochfrequenzheizung zum Kleben von Holzkonstruktionen (Flugzeugbau usw.), zum «Verschweissen» von Kunstharzteilen und zum Vorwärmen der Kunstharzpulver behandelt, sowie die Röntgenprüfung, die Kunstharz-Klebstoffe und die Festigkeit von Sperrholz.

In verschiedenen Kapiteln finden sich allgemeine Ueberlegungen hinsichtlich der Verwendungsmöglichkeit von Kunstharzen, aber auch über die Gestaltung der daraus hergestellten Maschinen- und Apparateteile, die infolge der Eigenart des Materials besondere Grundsätze erfordert. Das Werk dürfte auch Ingenieuren, die nicht direkt mit der Verwendung von Kunstharzen zu tun haben, interessante und wertvolle Anregungen bieten. M. Troesch

Das Tragvermögen der Druckgurte offener Fachwerkbrücken. Von Dr. sc. techn. Ing. Willy Schibler. Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik an der E. T. H., Nr. 19. 79 Seiten mit 51 Abb. Zürich 1946, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis geh. 6 Fr.

Der Autor gibt ein allgemeines, strenges und für die Konstruktionspraxis geeignetes Verfahren zur Ermittlung der Traglast der Druckgurtung paralleler offener Brücken unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der Querträgerdurchbiegungen. Für die bei gegliederten Hauptträgern weitaus gebräuchlichste Ausführung als Parallelträger mit Strebenausfachung ohne Endpfosten wird das Verfahren weiter entwickelt, indem die Hauptgleichungen der Aufgabe, d. h. die Gleichungen zur Bestimmung der Knotenausbiegungen, in einer für die unmittelbare Anwendung geeigneten Form abgeleitet werden. Für das als Grenzfall betrachtete Stabilitätsproblem werden die strengen Lösungen, die sich durch Nullsetzung der Systemdeterminante der Hauptgleichungen ergeben, berechnet und durch die graphische Darstellung der Abhängigkeit der Knicklasten von der Rahmensteifigkeit für